

Welche Kompetenzen benötigen Sportlehrkräfte für den Umgang mit Heterogenität im Schulsport? – Konzeptionierung eines Modells

I. WAGNER, F. BARTSCH & B. RULOFS

Deutsche Sporthochschule Köln – Institut für Soziologie & Genderforschung

Im Zuge der Forderung nach Inklusion in allen gesellschaftlichen Bereichen und insbesondere in der Schule, verweisen auch sportbezogene Studien darauf, dass (angehende) Sportlehrer/innen stärker bei der Entwicklung von Handlungskompetenzen zum Umgang mit Heterogenität unterstützt werden müssen (z.B. Frohn & Grimminger, 2011). Hier setzt das vom BMBF im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrer/innenbildung“ geförderte Projekt „Schulsport 2020 – Heterogenität und Förderung von Inklusion im Schulsport“ an. Das Ziel des Projekts ist es, Kompetenzen von Sportlehrer/innen im Umgang mit Heterogenität und Inklusion sowohl inhaltlich auszudifferenzieren als auch zu untersuchen, durch welche Bildungsangebote diese im Rahmen des Studiums, des Vorbereitungsdienstes sowie in der Fort- und Weiterbildung systematisch entwickelt werden können.

Während es bereits verschiedene Arbeiten zu Genderkompetenzen oder interkulturellen Kompetenzen von Sportlehrer/innen gibt, sollen im vorliegenden Beitrag konzeptionelle Überlegungen zu einem Modell vorgestellt werden, das sowohl den Umgang mit Heterogenität von Sportlehrer/innen als auch die Förderung von Inklusion (in einem weiten Verständnis) umfasst. Das Modell soll dabei Antworten auf die Frage liefern, welche Dimensionen von Heterogenität für den Schulsport Relevanz haben und auch darauf, welche Kompetenzen Lehrkräfte im Schulsport benötigen, um konstruktiv mit Heterogenität umzugehen, die Teilhabe aller Schüler/innen zu fördern sowie Exklusion, Diskriminierung oder Beschämung zu vermeiden. Bezug genommen wird dabei sowohl auf sportpädagogische Arbeiten zu Kompetenzen von Sportlehrkräften im Sportunterricht (z.B. Miethling & Gieß-Stüber, 2007) und außerunterrichtlichen Schulsport (z.B. Wagner, 2012), als auch auf sportsoziologische Arbeiten zum Umgang mit Diversität im außerschulischen Sport (z.B. Rulofs, 2012) und allgemeine Forschung zum Umgang mit Heterogenität an Schulen (z.B. Faulstich-Wieland, 2011).

Literatur

- Faulstich-Wieland, H. (2011). (Hrsg.). *Umgang mit Heterogenität und Differenz an Schulen*. Baltmannsweiler: Schneider Verl. Hohengehren.
- Frohn, J. & Grimminger, E. (2011). Zum Umgang mit Heterogenität im Sportunterricht – Genderkompetenz und interkulturelle Kompetenz von Sportlehrkräften. In E. Balz u.a. (Hrsg.), *Empirie des Schulsports. Forschungsstand und Befunde* (S. 154-173). Aachen: Meyer & Meyer.
- Miethling, W.-D. & Gieß-Stüber, P. (2007). Persönlichkeit, Kompetenzen und Professionelles Selbst des Sport- und Bewegungslehrers. In W.-D. Miethling & P. Gieß-Stüber (Hrsg.), *Beruf: Sportlehrer/in – Über Persönlichkeit, Kompetenzen und Professionelles Selbst von Sport- und Bewegungslehrern* (S. 1-24). Baltmannsweiler: Schneider Verl. Hohengehren.
- Rulofs, B. (2012). „We are a very, very homogenous group.“ – Promoting and Managing Social Diversity in Sports? In B. Segaert et al. (eds.), *Sports Governance, Development and Corporate Responsibility* (p. 62-73). London, New York: Routledge.
- Wagner, I. (2012). Bewegung, Spiel und Sport im nordrhein-westfälischen Ganztags der Sekundarstufe I. *Sportunterricht*, 61 (10), 302-306.